



## Wolzig und trocken

Ein Tief bringt eine kältere Luftmasse in unsere Region.

## Amoktäter war Ex-Mitglied der Zeugen Jehovas

Nach dem tödlichen Schusswaffenangriff auf eine Kirche der Zeugen Jehovas in Hamburg mit acht Toten gehen die Behörden von einem Amoklauf aus. Nach Ermittlerangaben erschoss ein 35-jähriges früheres Mitglied der Gemeinde sieben Menschen und sich selbst. Das Motiv liegt noch im Dunkeln. Der Deutsche war demnach Sportschütze, hatte seit Dezember 2022 eine Waffenbesitzkarte und war erst kürzlich von der Waffenbehörde wegen eines anonymen Hinweises auf psychische Auffälligkeiten aufgesucht worden.

afp/dpa » BLICKPUNKT



## Continental in Korbach stellt sich Herausforderungen

Insbesondere die hohen Rohmaterialkosten sowie die Energiekosten und die steigende Inflation haben den Continental-Standort im vergangenen Jahr in Korbach herausgefordert. Trotzdem blickt Werkleiter Lothar Salokat optimistisch in die Zukunft. Die Produktion ist ausgedehnt worden, die Beschäftigung stabil. Ein Schwerpunkt bleibt die Aus- und Weiterbildung. Derzeit hat das Korbacher Werk noch einige offene Ausbildungsstellen für 2023, die noch besetzt werden sollen. Am Continental Institut für Technologie und Transformation (CITT) ist zudem in diesem Jahr bereits der fünfte Kurs in die dreijährige Ausbildung gestartet. lb

FOTO: SCHÜRMANN/PR » SEITE 7

## Erneuter Wechsel an der Spitze der Musikschule

Korbach – Nach noch nicht einmal sechs Monaten gibt es an der Musikschule in Korbach wieder einen Wechsel auf der Leitungsebene. Wie der Vorstand des Musikschulkreisverbandes auf Anfrage unserer Zeitung mitteilte, habe man sich vor einigen Wochen von dem bisherigen Leiter Tobias Liedtke „im gegenseitigen Einvernehmen“ getrennt. Ab 15. April wird Kerstin Engel die Leitung der Musikschule übernehmen.

Die 41-Jährige ist schon lange an der Musikschule tätig. Als Instrumentallehrerin betreut sie seit 15 Jahren Schülerinnen und Schüler der Musikschule und umliegender Musikvereine. Seit Januar ist sie zudem Dirigentin des Sinfonischen Blasorchesters Korbach/Lelbach. Die vielseitige Klarinetistin ist in der klassischen Musik, der Sinfonischen und böhmischen Blasmusik, wie auch in der Klezmermusik zu Hause. dau » SEITE 6

## SPORT

### Revierderby zwischen Schalke und BVB

Abstiegskandidat gegen Titelanzwärtler, Vorletzter gegen Tabellenzweiter – das 100. Bundesliga-Revierderby zwischen Schalke 04 und Borussia Dortmund am Samstagabend (18.30 Uhr/Sky) verspricht wieder Spannung. Wir blicken auf die Geschichte des Klassikers.



### Max Eberl trifft mit Leipzig auf Gladbach

Wenn in der Fußball-Bundesliga heute Leipzig und Gladbach aufeinandertreffen, gibt es für Max Eberl (Foto) ein Wiedersehen mit seinem Ex-Klub.

FOTO: BERND THISEN/DOPA

## Propaganda für „Anastasia“ Werbeveranstaltung für völkische Bewegung in Sachsenberg

VON MARIANNE DÄMMER

Lichtenfels-Sachsenberg – Die „Anastasia-Bewegung“ versucht, in Waldeck-Frankenberg Fuß zu fassen. Nach Informationen unserer Zeitung fand am 4. März im „Kreativ-Treff“ des Kulturkreises in Sachsenberg eine Veranstaltung statt, bei der es um die „Anastasia“-Bewegung ging.

Werbend in den Vordergrund stellt die Bewegung mit Schnittstellen zwischen Esoterik, Ökologie und völkischer Ideologie ein naturnahes Selbstversorgerleben auf dem Lande, auf sogenannten Landsitzen. Häuser und Höfe werden dazu aufgekauft, vor allem auch in Nordhessen. Hinter der alternativen „Aussteiger“-Fassade jedoch wirkt die Bewegung nach Einschätzung von Experten antidemokratisch, frauenfeindlich und antisemitisch. Außerdem sei die Bewegung gekennzeich-

net durch Wissenschafts- und Medienfeindlichkeit. Vordringliches Ziel der Ideologie sei der Aufbau eines autoritären Regimes.

Gezeigt wurde in Sachsenberg der Film „Die Reise zum Urvertrauen“ mit Bildern einer Reise von drei jungen Menschen durch Russland und im Speziellen auf den Spuren von Anastasia und Megre. Die Route kreuzt unter anderem vier Landsitzsiedlungen, zirka 20 Dolmen und die Schetinin-Schule“.

### „Anastasia-Bewegung“

„Die Anastasia-Bewegung bezieht sich auf eine russische Romanreihe von Vladimir Megre. Die Bücher sind von 1999 bis 2011 im deutschsprachigen Raum erschienen, auf den darin gepredigten Ideologien entwickelt sich die Bewegung. Die Anhänger bauen diese Ideologien immer stärker aus und versuchen sie umzusetzen“, erklärt die Rechtsextremismus-Expertin Mona Schwarz vom Mobilien Beratungsteam (MBT) Hessen auf Nachfrage dieser Zeitung.

Der Film wurde in den Räumen des „Kreativ-Treffs“ gezeigt. Sie befinden sich im früheren Kindergarten-Gebäude, das die Stadt Lichtenfels 2017 an den Kulturkreis verkauft hatte. Laut Satzung des gemeinnützig anerkannten Vereins darf das Haus nicht für politische Veranstaltungen genutzt werden.

Die Veranstaltung wurde als privat bezeichnet. Wer nicht zum akzeptierten Kreis gehörte, dem wurde unseren Informationen zufolge am 4.

März der Zutritt zum Kreativ-Treff verwehrt. Zwar spricht nichts dagegen, privat einen Film vorzuführen. Doch die Einladung wurde über eine der Anastasia-Gruppen in einem sozialen Messenger-Dienst versendet, in dem sich die Anhänger der Bewegung eng vernetzen, organisieren und austauschen.

Nach Einschätzung von Expertin Mona Schwarz vom Mobilien Beratungsteam gegen Rechtsextremismus (MBT Hessen) würden die „Anastasia“-Anhänger oft versuchen, privat zu mieten, um keine Aufmerksamkeit zu erregen. „Da muss man eindeutig hellhörig werden“.

Vorsitzende des Kulturkreises ist Dorli Rauch, die 2022 bereits den Verein „Ur-Europa“ nach Sachsenberg geholt hatte – und mit ihm bekannte Vertreter der rechtsextremen Szene (wir berichteten). » SEITEN 2 UND 3

## Frankenberg: 71-Jähriger bei Unfall verletzt

Frankenberg – Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich am Freitag gegen 14 Uhr auf der Frankenger Umgehungsstraße am Abzweig „Alte Hütte“, ereignet. Nach Angaben der Polizei hatte ein 71-jähriger Autofahrer aus Seeburg bei Göttingen versucht, vom Rechtsabbiegerstreifen in Richtung Battenberg zu wenden. Dabei übersah der 71-Jährige offenbar einen silberfarbenen VW-Bulli, der von einem jungen Mann aus Wehrda gesteuert wurde.

Bei dem heftigen Zusammenprall wurde der 71-Jährige in seinem VW Passat eingeklemmt und musste von der Frankenger Feuerwehr mit hydraulischem Gerät befreit werden. Etwa 20 Feuerwehrleute aus der Kernstadt Frankenberg waren im Einsatz. Der Mann wurde mit schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert. Die Bundesstraße war etwa eine Stunde lang gesperrt. off

## WIRTSCHAFT

### Preistreiber sind vor allem Lebensmittel

Nahrungsmittel haben die Energiekosten im Februar als maßgeblicher Treiber der Inflation abgelöst. Wie das Statistische Bundesamt am Freitag mitteilte, stiegen die Lebensmittelpreise im Vergleich zum Vormonat um 2,4 Prozent, während die Energiepreise stabil blieben. Besonders stark verteuerte sich Gemüse (12,5 Prozent). Innerhalb eines Jahres verteuerten sich Lebensmittel um 21,8 Prozent.

Anscheinend hat ein ganzes Land Angst vor deutschen Fußball-Fans – und für die ist das eine einzige Katastrophe. Beim Achtelfinal-Rückspiel von Eintracht Frankfurt bei SSC Neapel am kommenden Mittwoch in der Champions League müssen Gästefans draußen bleiben, dürfen nicht ins Stadion.

Das Verbot kommt von ganz oben, wurde vom italienischen Innenministerium angeordnet. Grund: Die Sicherheit der Eintracht-Fans könne bei dem Hochrisikospiegel nicht garantiert werden. Es ist ein beispielloses Einmischen der Politik in den höchsten europäischen Klubwettbewerb. Für den italienischen Staat ist es beschämend, wenn er sich nicht fähig fühlt, ein seit Monaten

### Keine Frankfurt-Fans beim Spiel in Neapel

## Der Staat verzerrt den Wettbewerb

VON PASCAL SPINDLER

feststehendes Fußballspiel mit 2700 Gästefans sicher durchzuführen.

Eintracht-Fans sind auf dem ganzen Kontinent berüchtigt. Spätestens als in der vergangenen Saison mehr als 30 000 von ihnen nach Barcelona reisten und das katalanische Stadion Camp Nou in einen hessischen Fußball-Tempel verwandelten, wird auf die Frankfurter ein besonderes Augenmerk gerichtet.

## STANDPUNKT



Was zur Wahrheit gehört: Nicht immer verhalten sich die Eintracht-Fans tadellos. Auch rund um das Königsklassen-Hinspiel gegen Neapel kam es zu vereinzelt Ausschreitungen. Allerdings wurden nur etwas weniger als 50 Fans verhaftet, 47 500 Zuschauer waren im Stadion. Es ist nur ein Bruchteil, der über die Stränge schlägt. Und für den jetzt alle büßen sollen.

Zuschauerausschlüsse und Geldstrafen für die Klubs gab es nach Fanverfehlungen schon immer. Allerdings wurden diese vom Verband ausgesprochen. Dass nun die Politik eingreift, ist neu. Der italienische Staat verzerrt durch seine Unfähigkeit den Wettbewerb – und könnte Vorbild für Nachahmer sein: Werden unliebsame Auswärtsfans vielleicht bald auch in anderen Ländern ausgesperrt? Durchaus möglich.

Frankfurts Mannschaft ist ohne Unterstützung sehr geschwächt. Die Fans haben seit Monaten Flüge und Hotels gebucht, werden wohl trotzdem nach Neapel reisen und stattdessen in der Stadt feiern. Die Politik muss die Verantwortung tragen, dass es nun dort sicher ist. » SPORT

## ANZEIGE

www.TWAUTOMOBILE.de  
by Timo Wehowsky

**IHR WOHNMOBIL-HÄNDLER IM WALDECKER LAND!**

Besuchen Sie unsere Wohnmobil-Ausstellung vor Ort.

**PILOTE REISEMOBILE**  
von 5,99 m bis 7,45 m  
Teil- & Vollintegriert  
Lagerfahrzeuge vorrätig

**NEU PILOTE VANS KASTENWAGEN**  
von 5,40 m bis 6,36 m

Pilote und Yucon Vertragshändler

FRAGEN SIE NACH DEM „ALL IN ONE“ PAKET!

**KFZ-Meisterbetrieb**  
sympathisch - kompetent - zuverlässig  
Sachsenhäuser Straße 4c  
34497 Korbach-Meininghausen  
Telefon 0 56 31 - 50 68 18

# „Radikalisierung wird beschleunigt“

MEHR ZUM THEMA „Anastasia“ will in Waldeck-Frankenberg Fuß fassen

VON MARIANNE DÄMMER

Lichtenfels-Sachsenberg – Am gleichen Tag, als unsere Zeitung darüber berichtete, wie rechtsextreme Bewegungen auch in Waldeck-Frankenberg Vereine und soziale Umfelder unterlaufen, fand im Kreativ-Treff „Alter Kindergarten“ in Sachsenberg eine Filmvorführung der völkischen Anastasia-Bewegung statt. Zur Verfügung gestellt hat die Räume am 4. März die Sachsenberger Kulturkreis-Vorsitzende Dorli Rauch, die bereits im Sommer 2022 für Mitglieder des dubiosen Vereins „Ur-Europa“ in einer Sachsenberger Pension Zimmer angemietet hatte.

An der Ur-Europa-Tagung nahmen bekannte Vertreter der rechtsextremistischen Szene aus Deutschland und Österreich teil, darunter Roland Wuttke, Andreas Thiery und Gerd Zikeli. Wuttke ist ein rechtsextremer Aktivist und NPD-Funktionär, er wurde als Mitglied der Bürgerinitiative „Ausländerstopp“ bekannt und als stellvertreten-

## Ziel war auch Edersee

Bereits im August 2019 sollte ein Festival mit dem Titel „Im Lichtstrahl von Anastasia Deutschland“ am Edersee stattfinden, unter falschem Namen – eine Privatperson aus Waldeck-Frankenberg hatte die Buchung vorgenommen – hatte sich der „Freundeskreis Anastasia“ aus Kaiserslautern in eine Jugendherberge eingemietet. Bei dem Treffen sollte es um die „Relevanz der Verbreitung und Umsetzung von Anastasias Ideen“ gehen, der Wunsch von Familiensitzen diskutiert werden. Ein Leser machte damals auf die Hintergründe aufmerksam, die Jugendherberge kündigte den Vertrag. md



Aktivitäten der Anastasia-Bewegung werden in Hessen fortlaufend auf extremistische Bestrebungen durch das LfV überprüft, sagt Innenminister Peter Beuth. FOTO: B. ROESSLER/DPA

der Vorsitzender des vom Verfassungsschutz beobachteten rechtsextremistischen Vereins „Gedächtnisstätte“. 2022 fungierte er als Schriftführer des Vereins „Ur-Europa“. Auf Nachfrage dieser Zeitung hatte Dorli Rauch damals gesagt, sie habe nicht gewusst, wer sich hinter den Namen verberge. Politische Ansichten seien kein Thema gewesen, sie würde niemandem hinterherspionieren.

Auf Anfrage dieser Zeitung, warum sie als Vereinsvorsitzende nicht öffentlich zu der Anastasia-Filmvorführung einladet und warum die vereinseigenen Räume überhaupt für einen Film der als demokratiefeindlich eingestuftes Gruppierung zur Verfügung stellte, äußerte sich die 72-jährige pensionierte Lehrerin, die ehemals Mitglied der Grünen war, nicht.

Nach Recherchen dieser Zeitung hat Dorli Rauch inzwischen angeboten, dass der Film, wenn gewünscht, vielleicht dem Ortsbeirat gezeigt werden könne. Wer immer sich ihr gegenüber dazu kritisch äußere, dem drohe sie mit einer Verleumdungsklage. Sie habe erklärt, es seien

zwölf Sachsenberger bei der Filmvorführung gewesen, die übrigen aus umliegenden Orten. Mehrere Beobachter hingegen sprachen gegenüber dieser Zeitung von rund 20 ortsfremden Autos, teils aus Bonn und Bochum.

In Hessen gibt es Siedlungsprojekte der „Anastasia-Bewegung“ in Densberg (Schwalm-Eder-Kreis) und in Nentershausen-Bauhaus bei Bad Hersfeld. Auf Anfrage der

**„Grundsätzlich sieht das LfV Hessen in extremistischen ‚Aussteiger-Projekten‘ eine Gefahr, weil diese mit der ideologischen Abschottung des involvierten Personenkreises einhergehen und somit individuelle und kollektive Radikalisierungsprozesse befördern können.“**

Landesamt für Verfassungsschutz Hessen

SPD-Fraktion im hessischen Landtag nach völkischen Siedlern erklärte Innenminister Peter Beuth im August 2022, die Anastasia-Bewegung sei „kein Beobachtungsobjekt“ des Landesamtes für Verfassungsschutz (LfV Hessen), „gleichwohl prüft das LfV Hessen ... die hier bekanntgewordenen Aktivitäten der Anastasia-Bewegung in Hessen fortlaufend auf das Vorliegen von tatsächlichen Anhaltspunkten für extremistische Bestrebungen.“ Bekannt sei eine „mittlere ein-

stellige Anzahl“ an rechtsextremistisch genutzten Immobilien in Hessen, die der Szene unter anderem als Anlauf-, Rückzugs-, Veranstaltungs-, Schulungs- sowie Vernetzungsortlichkeiten dienen. Da sie für die Szene von großer Bedeutung seien, würden sie auch vom LfV beobachtet.

Auf Nachfrage dieser Zeitung erklärte das LfV Hessen gestern, ihm „ist bekannt, dass als Angehörige der Szene der „Reichsbürger“ und „Selbstverwalter“ bekannte Einzelpersonen Bezüge zur „Anastasia-Bewegung“ aufweisen.“ Grundsätzlich sehe das LfV Hessen „in extremistischen „Aussteiger-Projekten“ eine Gefahr, weil diese mit der ideologischen Abschottung des involvierten Personenkreises einhergehen und somit individuelle und kollektive Radikalisierungsprozesse befördern können. So können Verschwörungsnarrative ihre Wirkung als „Radikalisierungsbeschleuniger“ innerhalb abgeschotteter Personenzusammenschlüsse noch effektiver entfalten.“

Wenn sich das LfV nicht dazu äußere, ob es „Personenzusammenschlüsse“ beobachte, „ist dies weder als Bestätigung noch als Verneinung einer Beobachtung zu verstehen.“ » ARTIKEL RECHTS

## Schule und Medien

Zu den Ideologien der Anastasia-Bewegung gehören auch andere Schulkonzepte und ein teils esoterischer Umgang mit Krankheit. „Die Bewegung setzt auf alternative Schulkonzepte, die dem Kindeswohl abträglich sein können, es passieren Schulverweigerungen. Teilweise werden die Erstpimpfungen bei Babys nicht vorgenommen. Einige Anhänger wollen Krankheiten nicht behandeln lassen, sondern versuchen sie beispielsweise mit Rohkost auszutreiben“, sagt die Expertin Mona Schwarz vom Mobilien Beratungsteam Hessen. Und obwohl die Ideologie Medien grundlegend ablehne, würden die Anhänger die sozialen Medien extrem nutzen. „Sie sind sehr stark vernetzt über Telegram“, so Schwarz. Telegram ist ein in Russland entwickelter Messenger-Dienst, der in der Kritik steht, da er vermehrt von radikalen Verschwörungstheoretikern und kriminellen Gruppen genutzt wird. md

## DAS SAGT ...



Henning Scheele  
Bürgermeister Lichtenfels

## Für „weltoffene Gesellschaft“

„Wir stehen in Lichtenfels für eine weltoffene Gesellschaft, für Frieden, Freiheit und Toleranz sowie gemeinsam gegen Gewalt und jede Form von Extremismus. Dies wird durch viele Aktivitäten rund um die starke bürgerschaftliche Unterstützung bei den Flüchtlingskrisen 2015/2016 und aktuell in Verbindung mit den Flüchtlingen aus der Ukraine deutlich und zum Beispiel jüngst durch das Konzert in Goddelsheim zugunsten der Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien.“ md FOTO: DÄMMER

## DAS SAGT ...



Lisa Backhaus  
Ortsvorsteherin Sachsenberg

## „Lehnen extremistische Bewegungen ab“

Müssen „wir feststellen, dass sich Gruppen in Sachsenberg in extremistischen Bewegungen zusammenschließen – egal ob in die eine oder andere Richtung – ist unser Standpunkt, dass wir dies ganz klar ablehnen. Die Ortsgemeinschaft hat in den letzten Jahren so viel für die Flüchtlingshilfe auf die Beine gestellt. Allein das zeigt, wie solidarisch und offen der Großteil der Sachsenberger anderen Menschen gegenüber lebt und handelt.“ md FOTO: PR

## DIE WOCHE IM RÜCKBLICK

### KOPF DER WOCHE

#### Volker Becker bleibt Bürgermeister

Das war eindeutig: Mit fast 76 Prozent votierten die Diemelseer am vergangenen Sonntag bei der Bürgermeisterwahl für Amtsinhaber Volker Becker. Damit setzte sich der 54-Jährige klar gegen seinen einzigen Mitbewerber Cord Wilke durch, der auf knapp 24 Prozent aller Stimmen kam. „Es war klar, dass es schwer sein würde gegen einen Amtsinhaber, der seit 18 Jahren im Amt ist“, sagte Wilke nach der Wahl. Die Wahlbeteiligung lag bei 62,85 Prozent. red



Bleibt Bürgermeister: Volker Becker. FOTO: URSULA MAAS/PR

## Engagierte Friseure und Platz für Tiere

TOPS UND FLOPS DER WOCHE Besuch aus Berlin und Betrugsversuche

Waldeck-Frankenberg – Welche Tops und Flops gab es diese Woche im Kreis? Wer hat am meisten beeindruckt, über wen wurde viel geredet? Was waren der Aufreger und die Zahl der Woche? Samstags gehen wir an dieser Stelle in der Rubrik „Die Woche im Rückblick“ darauf ein. Viel Spaß!

### Tops

■ **Hoher Besuch bei Arolsen Archives:** Kulturstaatsministerin Claudia Roth besuchte diese Woche „Arolsen Archives“ und ließ sich die weltweit einzigartige Dokumentensammlung zeigen, die Infos zu 17,5 Millionen Opfern der Nazi-Diktatur beinhaltet.

■ **Engagierter Einsatz der „Barber Angels“:** Rund 50 Bedürftige ließen sich am vergangenen Sonntag von den „Barber Angels“ kostenlos die Haare schneiden. Fünf haarschneidende Engel waren für die Aktion in die Korbacher Johanniskirche gekommen.



Umgeben von Millionen Dokumenten: Kulturstaatsministerin Claudia Roth (Mitte) zu Besuch bei „Arolsen Archives“. FOTO: ARMIN HASS

■ **Neuer Lebensraum für Amphibien:** Der Korbacher NABU hat eine Teichanlage in der Gemarkung Eidinghausen renaturiert. Auf der 3100 Quadratmeter großen Fläche sollen künftig Frösche und Molche leben.

■ **Kleines Wunder an der Diemeltalsperre:** Fast 40 Meter

stürzte jetzt ein Biber an der Diemeltalsperre in die Tiefe. Er überlebte, allerdings schwer verletzt. Jetzt wird das Tier gesund gepflegt und wieder aufgepäppelt.



### Flop

■ **Zahlreiche telefonische Betrugsversuche bei Se-**

**nieren im Waldecker Land:** Zu einer Welle von Betrugsversuchen am Telefon kam es diese Woche in Volkmarshausen und Bad Arolsen. Falsche Polizisten versuchten, den Angefragten Geld, Gold und Wertgegenstände abzunehmen. Erfolg hatten sie glücklicherweise bei keinem Anrufer, alle reagierten richtig. red

### AUFREGER DER WOCHE

#### Hohe Belastungen und zu wenig Personal

Schon im vergangenen Jahr keimte das Thema auf, jetzt erneut: Mitarbeiter – darunter auch mehrere Ärzte – des Kreiskrankenhauses Frankenberg machten ihrem Ärger über unbesetzte Stellen, eine hohe Arbeitsbelastung und zu wenig Zeit für die Patienten in Briefen unter anderem an die Geschäftsführerin Luft. Am drängendsten, so ist in eindringlichen Briefen an die Entscheider zu lesen, sei die Personalnot. Die aktuelle Situation sei „patientengefährdend“.

### ZAHLE DER WOCHE

**129** Liter Wasser verbraucht jeder Einwohner Waldeck-Frankenburgs pro Tag. Laut Wasserbilanz ist das der höchste Wert im Regierungsbezirk. Im Schnitt sind es 115 Liter. Willingen hat mit 220 Litern täglich pro Person den höchsten Verbrauch in Nord- und Osthessen. Aber: Touristen wurden nicht berücksichtigt.

## HEIMGELEUCHTET

## Die Masken fallen

Neulich im Supermarkt: Ein Herr grüßt mich freundlich, scheint mich zu kennen. Irritiert starre ich ihn an. In meinem Kopf rattert es: Wer, zum Kuckuck?! Die obere Hälfte des Gesichts kommt mir irgendwie bekannt vor. Aber die untere Hälfte? Der Groschen fällt in Pfennigen: Es ist der Mitarbeiter eines Pflegedienstes, der seit einigen Wochen zu uns ins Haus kommt. Zum ersten Mal begegne ich ihn ohne Mundschutz. Überschwänglich grüße ich zurück, um den peinlichen Moment der Verwirrung zu überspielen, der gefühlt mehrere Minuten gedauert hat.

Menschen, mit denen man während der Pandemie Bekanntschaft gemacht hat, lernt man nun nach dem Ende der Maskenpflicht völlig neu kennen: Sie bestehen plötzlich nicht mehr nur aus Augenbrauen, Stirnfalten und Haaransätzen. Sie haben auch ein Kinn, einen Mund, manchmal sogar ein Lächeln. Das sind die positiven Seiten. Die negativen: Jetzt sind sie wieder da, die Leberwurst-Esser, gekochte Eier-Verzehrer und Döner-Mampfer in Bus und Bahn.



## Euer Nachtwächter

## Sängerbund lädt Kinderchorleiter zu Treffen ein

Waldeck-Frankenberg – Der Waldeckische Sängerbund (WSB) lädt alle Leiter von Kinder- und Jugendchören zu einem Treffen ein. Dies findet am Samstag, 18. März, um 14 Uhr beim Bäcker im Rewe-Markt in Twistetal-Berndorf, Hinter den Höfen 10, statt.

Es wird einen Austausch von Erfahrungen und Ideen rund um die Arbeit in den Kinder- und Jugendchören geben. Zudem wird über künftige gemeinsame Veranstaltungen gesprochen. Weitere Infos: Anja Putzki, E-Mail: jugendreferentin@waldeckischer-saengerbund.de. SFS

## WIR GRATULIEREN

## Zum Geburtstag am 11. März

**Armsfeld:** Karoline Behle, 100 Jahre  
**Bad Wildungen:** Margareta Kraußmann, 80 Jahre; Werner Möller, 87 Jahre  
**Marienhagen:** Henryk Szparaga, 85 Jahre  
**Nieder-Ense:** Rolf-Michael Christensen, 75 Jahre  
**Sachsenhausen:** Wilhelm Paul Samiec, 75 Jahre

**Nachträglich zur diamantenen Hochzeit am 9. März**  
**Warburg:** Eheleute Ingeborg und Karl Lux

**Zum Geburtstag am 12. März**  
**Bad Wildungen:** Monika Liebau, 80 Jahre  
**Thalitter:** Klaus Alexius, 75 Jahre



Der Kreativ-Treff „Alter Kindergarten“ in Sachsenberg. Das Gebäude hat der Kulturkreis Sachsenberg 2017 von der Stadt Lichtenfels erstanden. Dort fand die Filmvorführung der „Anastasia“-Bewegung statt. FOTO: MARIANNE DÄMMER

## „Hinarbeiten auf einen Führerstaat“

MEHR ZUM THEMA Expertin Mona Schwarz über die „Anastasia“-Bewegung

Mit Blick auf „Anastasia“-Sympathisanten, die sich in Sachsenberg trafen, ging WLZ-Redakteurin Marianne Dämmer mit der Rechtsextremismus-Expertin Mona Schwarz ins Gespräch.

## Frau Schwarz, gehört die Anastasia-Bewegung zu den völkischen Siedlern?

Ja, es sind völkische Siedler. Das stammt aus einer langen Tradition, man muss zurückgehen in die Zeit der Industrialisierung, als Natur- und Heimatschutzbewegungen aufkamen und romantische Ideale verbunden wurden mit einer rechten Ideologie – als Naturschutz und Heimatschutz gleichgesetzt wurden. Das wurde von rechten Strategen besetzt, die ein homogenes „Volk“ als Blaupause für eine identitätsstiftende Nation etablieren wollten. Dieses Prinzip nutzten zuerst die Artamanen (Mitglieder der 1926 in München gegründeten radikal-völkischen Siedlungsbundes Artam, der 1934 in die Hitlerjugend eingegliedert wurde, Anm. d. Red.), die von den Nazispitzen gefördert wurden und als Modell für ein Deutschland nach dem Krieg dienen sollten. In dieser Tradition ist Anastasia unterwegs.

## Was heißt das genau, viele Jahrzehnte später?

Sie setzen auch Natur- und Heimatschutz gleich, vertreten eine Blut- und Bodenideologie, zielen auf ein homogenes Volk – ein biologisches Volk ohne „Vermischung“. In ihrem Denken kann das Volk nur gesund und glücklich sein, wenn es auf eigenem Grund und Boden lebt und mit diesem mittels DNA verwoben ist – mit den Ahnen, die ihre Unendlichkeit dort erfahren und mit ahneneigenen DNA-Materialien, die wieder aus dem Boden übernommen werden und das Volk schützen. Das Ganze ist heftig durchmischt mit rechtsextremen Ideologien.

## Das sind zum Beispiel?

Etwa eine starke Frauen- und Queerfeindlichkeit. Die Familie muss heterogen sein, Mann, Frau, Kinder. Der Fokus liegt auf Vermehrung und der Unterordnung der

Frau. Die Bewegung zeichnet sich zudem durch starke Demokratiefeindlichkeit aus, Rassismus, Wissenschafts- und Technologiefeindlichkeit, rechte Kapitalismuskritik sowie Ethnopluralismus. Überragt wird alles von einem sehr starken Antisemitismus. Jüdinnen und Juden werden für alles Schlechte verantwortlich gemacht. Ihnen wird eine Weltverschwörung unterstellt.

## Was ist unter Ethnopluralismus zu verstehen?

Das ist ein Begriff, den die neue Rechte benutzt, um sich aus dem Rassismus-Vorwurf zu winden und anschlussfähig an die Gesellschaft darzustellen – eben nicht mehr negativ aufzufallen, sondern sich Schritt für Schritt salonfähig zu geben. Ihr Konzept: Sie behaupten dafür zu sein, dass alle Kulturen und Ethnien gleich wertvoll und schützenswert seien. Um diese Vielfalt nicht zu gefährden, sei eine „Vermischung“ zu verhindern. Eine „Vermischung“ wird in Teilen gar als Genozid bezeichnet. Liest man genau, werden eben doch Unterschiede gemacht: Es wird erklärt, welche Kulturen im Stande sind, politisch zu denken und mitzuwirken und welche sich beispielsweise nur als Arbeitsvolk eignen. Und da sind wir wieder bei einem streiten Rassismus, der einfach nur ein positives Label bekommen hat.

## Mit ihrer Aussage, für Vielfalt zu sein, punkten sie aber erst mal.

Das ist genau ihre Strategie – also nicht mehr aufzufallen mit Springerstiefeln, Glatze und einem brutalen Aussehen. Sie haben über die Jahre gemerkt, dass das nicht mehr funktioniert. Die alte Strategie gibt es zwar noch, aber inzwischen eben auch die unauffällige, in die sich die Anastasia-Bewegung reiht.

## Und die sucht sich gerne ländliche Gegenden wie Nordhessen aus.

Die ziehen in strukturschwache Gegenden, kleine Dörfer, bauen alte Häuser und Gehöfte wieder auf – was für ein Dorf ja erst mal schön ist. Sie sind nett, beteiligen sich in Vereinen, im Ortsbeirat, sie wirken positiv mit bei Problemen vor Ort. Sie richten Feiern

und Feste aus, integrieren sich in die Dorfgemeinschaft – das alles mit einem lächelnden Anstrich, um ein nettes Verhältnis mit der Nachbarschaft aufzubauen.

## Und dann?

Was den Leuten nicht klar ist, ist die Ideologie, die diese neuen Nachbarn eigentlich vertreten. Das kommt ganz schlechend heraus, und das ist von ihnen so gewollt: Langsam ihre Ideologie in das Dorf einzuspülen. Mal beim Stammtisch oder im Verein einen Satz rausrutschen zu lassen, ihre Ideologie Stück für Stück zur Normalität zu machen und damit nicht so angreifbar zu sein, denn das sind ja die netten jungen Leute von nebenan. Es gibt aber auch Landsitze, die unter sich bleiben wollen und nicht alle sind junge Leute.

## Es ist zu lesen, dass Putin diese Unterwanderung fördere. Was ist da dran?

Das behauptet Megre selbst. Megre druckt in seinen Büchern Briefe ab, die er an Putin schreibt, und er betont, dass Putin auf seiner Seite sei und die Siedlungskonzepte unterstütze, sogar entsprechende Landkäufe von Russen refinanzieren. Ob das stimmt, wissen wir nicht. Einen Anschluss gibt es aber bei der Demokratiefeindlichkeit: Es ist nicht nur eine Demokratiefeindlichkeit, sondern ein langsames Hinarbeiten auf einen Führerstaat. Dementsprechend ist Putin für viele Anhänger dieser Bewegung in einer heroischen Position, ein Vorbild.

## Was sind das für Leute, die sich von der Bewegung einfangen lassen?

Das ist ganz heterogen. Nicht alle Leute, die dort hingehen, sind rechts. Es ist Naturromantik, ein Entfliehen vor der Stadt, vor Stress und Arbeitsdruck, vor einer ungewissen Zukunft, der Klimakrise – es ist eine romantische Vorstellung vom Leben auf dem Lande, mit der die Bewegung wirbt. Das zieht Menschen aus allen politischen Lagern an, die nicht wissen, auf was sie sich da einlassen. Sind sie erst mal dabei, finden sie eine sektenhafte Struktur vor, aus der schwer wieder herauszukommen ist, weil sie Angst vor

dem Verlust der sozialen Kontakte haben oder ihr Geld in dem Projekt steckt. Das ist aber nicht in dem Ausmaß, wie wir es von Sekten wie Scientology kennen. Wer gehen will, kann das auch.

## Alles nur Romantiker?

Nein, nicht alle sind einfach nur unwissentlich dort gelandet. Das ist durchaus ein Sammelbecken von verschiedenen Menschen – aus dem Bereich der Esoterik, mit Affinität zu Verschwörungserzählungen, Querdenken, aber eben auch rechten Akteuren bis hin zu Rechtsextremen. Die Bewegung selbst ist nicht homogen, der eine Landsitz muss nicht sein wie der andere. Aber wir finden enge Netzwerke zu rechtsextremen und rechtspopulistischen Akteuren, von der rechtsextremen Jugendorganisation Sturmvogel bis hin zu Reichsbürgern.

## Hat die Corona-Pandemie der Bewegung zugespielt?

Zulauf erhielt sie schon vorher, aber Corona hat ihn verstärkt. Die Anastasia-Ideologie hat einen esoterischen Touch, befürwortet Naturheilung. Das sind alles Themen, die während Corona auch hoch gekommen sind. Auch hier haben wir wieder das Fliehen aus einer Realität, die diesen Leuten zu kompliziert, zu ungewiss, zu angstbeladen geworden ist. Aus der Anastasia-Bewegung bekannte Gesichter waren oft auf Corona-Demonstrationen zu sehen.

## Was kann die Gemeinschaft tun, um sich vor solchen Gruppierungen zu schützen?

Handlungsempfehlungen sind abhängig von der jeweiligen Situation. Man muss sich im Klaren darüber sein, dass die Bewegung nicht ungefährlich ist. Es gibt durchaus Familienlandsitze, die gewaltbereit sind. Oder aber ihr Besuch ist es. Das reicht vom Aufstechen von Autoreifen über Bedrohung und Belästigung bis hin zum Aufruf zur Gründung einer Bürgerwehr.

## Das heißt?

Nie alleine agieren. Immer versuchen, Menschen und Wissen hinter sich zu bringen. Deswegen muss zunächst geklärt werden, was

## TIPP DES TAGES

**HÄMEL**  
ENDLICH ZUHAUSE

Angebote für ein  
schönes Zuhause



1.998,-  
Aktionspreis

Musterring Sofa MR 370  
Bezug Stoff, verstellbare  
Kopfteile, 280 x 180 cm  
ohne lose Kissen, Decke

Frielendorf · www.haemel.de

vor Ort eigentlich passiert, man muss beobachten, Informationen sammeln. Im zweiten Schritt sollte es eine breite Basis geben – also engagierte Einzelpersonen, Kirchen, Vereine, Bauamt, Sozialarbeit und Jugendamt, Polizei ansprechen. Um sich als Dorf gegen so etwas zu wehren, ist es unheimlich wichtig, die breite demokratische Gesellschaft hinter sich zu haben. Außerdem bringen Menschen im großen Kreis auch verschiedene Expertisen, Perspektiven und Möglichkeiten mit. Auch die Kommune sollte mit im Boot sein, in der Verwaltung wie in der politischen Struktur.

## Ziel muss also sein...

Die Gesellschaft breit über all das aufzuklären, damit die Strategie der Bewegung nicht mehr funktioniert, sich langsam einzuschleichen, um ein Umdenken zu bewirken. Das funktioniert nicht, wenn vorher bekannt ist, wer sie sind und was sie vorhaben. Auf der zweiten Ebene muss es ihnen vor Ort so ungemütlich wie möglich gemacht werden, dass sie mit ihren Taktiken nichts mehr bewegen können und gehen. Am besten ist es, wenn erst gar kein Landsitz entsteht, weil dann wird es kompliziert und mitunter schwer, ihn wieder loszuwerden. Das heißt: Wachsam sein und bleiben.

## ZUR PERSON



**Mona Schwarz (32)** hat ihr Master der Politikwissenschaft an der Philipps-Universität Marburg absolviert, ihr Schwerpunkt lag auf Rechtsextremismus- und Demokratieforschung. Ihre Masterarbeit schrieb sie über die „Anastasia-Bewegung“. Nach Mitwirkung in demokratiefördernden Projekten arbeitet sie nun beim Verein „Mobile Beratung gegen Rassismus und Rechtsextremismus für eine demokratische Kultur“ Hessen (MBT). md  
FOTO: MBT/PR [mbt-hessen.org](http://mbt-hessen.org)